

Internationale Verteilungskonflikte

ABHANDLUNGEN

Die friedenspolitische Bedeutung internationaler Verteilungskonflikte um Erdöl für den Vorderen Orient

Martin Beck

317

Ziel des Beitrages ist es, einen theoretisch und historisch fundierten Beitrag zur Analyse der friedenspolitischen Bedeutung internationaler Erdölkonflikte für die Region des Vorderen Orients zu leisten. Hierzu wird zunächst ein sicherheitspolitischer Ansatz zur Untersuchung der Verteilungskonflikte um Erdöl entfaltet, um anschließend deren Regelung und ihre Auswirkungen auf die friedenspolitische Verfassung des Vorderen Orients nach dem Zweiten Weltkrieg zu skizzieren. Die grundlegende These des Beitrages lautet, dass die USA ein internationales Erdölregime beförderten, welches einen weitgehenden Verzicht auf den Einsatz militärischer Mittel beim Konfliktaustrag ermöglichte, gleichzeitig aber die Chancen auf einen „Demokratischen Frieden“ im Vorderen Orient blockierte. Abschließend wird diskutiert, ob der Dritte Golfkrieg einen Paradigmenwechsel einleitete: Welche Indizien liegen vor, dass die USA 2003 einen Krieg um die Kontrolle von Erdöl führten, und wie ist es um die Chancen bestellt, durch die Demokratisierung des Irak einem Demokratischen Frieden im Vorderen Orient näher zu kommen?

Internationale Konflikte im Energiesektor und Strategien zu deren Minderung

Helga Steeg

345

Die Geschichte internationaler Verteilungskonflikte im Energiesektor zeigt, dass diese mit der strategischen Bedeutung von Energie für die Volkswirtschaften zusammenhängen. Kommt es zu Ungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage, sind aus geopolitischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Gründen Verteilungskonflikte vorprogrammiert. Auch Umweltpolitik, Globalisierung und zunehmender internationaler Wettbewerb tragen zur Verschärfung bei. Die Strategien zur Minderung von Konflikten sind je nach Kurz- bzw. Langfristigkeit der Angebotsdefizite sowie der jeweiligen Rollenverteilung zwischen Markt und Politik unterschiedlich ausgeformt. Unsicherheiten über die künftige Angebots- und Nachfragesituation werden jedoch ebenso bestehen bleiben, wie auch Interessenunterschiede zwischen Produzenten und Verbrauchern nicht verschwinden werden, obwohl alle aus den Krisen der Vergangenheit gelernt haben. Alle denkbaren Möglichkeiten zu Verständigung und Kooperation müssen daher genutzt werden.

Verteilungskonflikte und ihre Regulierungsmöglichkeiten:
Die internationale Dynamik von Kriegsökonomien in Afrika
am Beispiel der Demokratischen Republik Kongo

Denis M. Tull

373

Der Beitrag schließt an die jüngeren Arbeiten der Kriegsforschung an, die bei der Erklärung bewaffneter Konflikte ökonomische Faktoren in den Mittelpunkt der Analyse stellen. Demnach führt die gewaltgesteuerte Akkumulation von Ressourcen in rohstoffreichen Ländern zur Entstehung von Kriegsökonomien, welche die politischen Konfliktursachen überlagern und zur Reproduktion von Gewalt beitragen. Am Beispiel des Regionalkrieges in der DR Kongo werden die symbiotischen Beziehungen zwischen internationalen Verteilungskonflikten und kriegsökonomischen Zielen untersucht. Im zweiten Teil des Beitrags wird die Frage nach den externen Regulierungsmöglichkeiten dieser Verteilungskonflikte untersucht. Aufgrund des Fehlens eines spezifischen Instrumentariums wird für den Aufbau eines verbindlichen internationalen Regelwerkes plädiert, um die ökonomische Aktivitäten transnational operierender Akteure in Konfliktzonen zu steuern.

HISTORISCHE MISZELLE

Hundert Jahre und kein bisschen weise?

Zum 100. Jahrestag der Abkommen über Guantanamo Bay

Christian Tams / Chester Brown

395

Guantanamo Bay ist in aller Munde, seit die US-Regierung den dortigen Flottenstützpunkt zur Internierung von Terrorverdächtigen nutzt. Trotz des großen Interesses sind die der US-Präsenz dort zugrunde liegenden Abkommen, zwei im Jahre 1903 geschlossene US-kubanische Pachtverträge, bisher kaum untersucht worden. Dies überrascht deshalb, weil Kuba immer wieder ein Recht zur einseitigen Lösung von den Verträgen eingefordert hat. Aus Anlass des 100. Jahrestages der Verträge werden die kubanischen Argumente in diesem Beitrag einer kritischen Würdigung unterzogen. Anhand der Kontroverse um Guantanamo Bay wird dabei auch der grundsätzliche Konflikt zwischen Stabilität und Flexibilität völkerrechtlicher Verträge aufgezeigt.

REZENSIONEN

M. A. Ferdowski / V. Matthies (Hg.): Den Frieden gewinnen. Zur Konsolidierung von Friedensprozessen in Nachkriegsgesellschaften.

B. Bieber: Wie Kriege enden. Die Reintegration von Soldaten in Nachkriegsgesellschaften

Harald Knoll / Peter Ruggenthaler / Barbara Stelzl-Marx (Hg.): Konflikte und Kriege im 20. Jahrhundert. Aspekte ihrer Folgen.

Jost Dülffer

413

W. Graf Vitzthum / I. Winkelmann (Hg.): Bosnien-Herzegowina im Horizont Europas – Demokratische und föderale Elemente der Staatswerdung in Südosteuropa. <i>Hans Fabian Kiderlen</i>	420
M. D. Alleyne: Global Lies? Propaganda, the UN and World Order. <i>Jan Claudius Völkel</i>	423
G. Hirschfeld / G. Krumeich / I. Renz (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg J. Winter / G. Parker / M. R. Habeck (Hg.): Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert. <i>Ulrich Teusch</i>	426
Th. Graham jr.: Disarmament Sketches – Three Decades of Arms Control and International Law <i>Sebastian M. Seidel</i>	429
DIE AUTOREN	433

International distribution conflicts

ARTICLES

The Relevance of Oil Distribution Conflicts
to Peace and Security in the Middle East

Martin Beck

317

This article attempts to present a sound theoretical and historical contribution for the analysis of international oil conflicts focusing on their relevance to peace and security in the Middle East. After developing a theoretical approach of oil distribution conflicts, their settlement after World War II as well as their impact on security politics in the Middle East are examined. The basic argument of the article is that the oil regime promoted by the USA after World War II contributed significantly to non-violent conflict management. Yet, simultaneously, chances for a “Democratic Peace” in the Middle East were blocked. Finally, it is discussed whether the Third Gulf War initiated a paradigmatic change: first, what indicators are available that the USA waged a war on oil control in 2003? And, second, what are the chances to establish a democracy in Iraq, thereby contributing to a Democratic Peace in the Middle East?

International Conflicts of Energy Distribution
and Strategies for Reduction

Helga Steeg

345

The history of conflicts in energy distribution clearly demonstrates the correlation with its strategic role for the economy. Imbalances between supply and demand are geared to conflicts of distribution because of geopolitical, security and economic reasons. Environmental policies, globalisation and increased international competition also contribute to conflicts. Policies and practices differ in regard to short and long term supply deficits as well as for the respective roles of governmental policy and the market. Uncertainties regarding the future supply and demand picture will remain and differences of interests between energy producers and consumers will not disappear although lessons have been learned from previous crises. Therefore, all opportunities for mutual understanding and cooperation must be used.

Conflicts over Resources and Regulatory Responses:
The International Dynamics of War Economies in Africa.
The Case of the Democratic Republik of Congo

Denis M. Tull

373

This article analyzes the emergence and international implications of war economies in Africa. The dynamics of economically-driven conflicts, it is

argued, tend to eclipse the political causes underlying warfare in resource-rich countries and contribute to the reproduction of violence. Drawing on a case study of the regional war in the DR Congo, it examines the interconnectedness of war economies and violent international conflicts over the distribution of natural resources. The second part of the paper provides an overview of already existing international initiatives targeting predatory war economies. Given their heterogeneity and ineffectiveness, the author advocates for a comprehensive international framework to regulate economic transactions in conflict zones that focuses on the demand-side of conflict resources.

MISCELLANY

A Century of Legal Argument:
The Guantanamo Lease Agreements at 100

Christian J. Tams / Chester Brown

395

For the last two years, Guantanamo Bay has been the object of heated discussions. The US administration's decision to detain suspected terrorists at the Guantanamo naval base has given rise to much concern. In marked contrast to the amount of criticism directed against this US policy, there has been very little debate about the legal basis for the US presence on Cuban soil, which can be found in two lease agreements signed in 1903. This lack of discussion is surprising, as Cuba has constantly claimed a right to terminate the agreements. On the occasion of the 100th anniversary of the two agreements, the present contribution assesses the various arguments advanced by Cuba. In addressing the controversy over the Guantanamo Bay lease agreements, it also sheds light on the more fundamental tension between the stability and flexibility of international treaties.

BOOK REVIEWS

M. A. Ferdowsi / V. Matthies (Hg.): Den Frieden gewinnen. Zur Konsolidierung von Friedensprozessen in Nachkriegsgesellschaften.

B. Bieber: Wie Kriege enden. Die Reintegration von Soldaten in Nachkriegsgesellschaften

Harald Knoll / Peter Ruggenthaler / Barbara Stelzl-Marx (Hg.): Konflikte und Kriege im 20. Jahrhundert. Aspekte ihrer Folgen.

Jost Dülffer

413

W. Graf Vitzthum / I. Winkelmann (Hg.): Bosnien-Herzegowina im Horizont Europas – Demokratische und föderale Elemente der Staatswerdung in Südosteuropa.

Hans Fabian Kiderlen

420

M. D. Alleyne: Global Lies? Propaganda, the UN and World Order.

Jan Claudius Völkel

423

G. Hirschfeld / G. Krumeich / I. Renz (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg	
J. Winter / G. Parker / M. R. Habeck (Hg.): Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert.	
<i>Ulrich Teusch</i>	426
Th. Graham jr.: Disarmament Sketches – Three Decades of Arms Control and International Law	
<i>Sebastian M. Seidel</i>	429
ABOUT THE AUTHORS	433